

Videodreh in der Altstadt: Lübecker erzählen, was ihnen zu Coronazeiten fehlt

Wie war das eigentlich 2020 mit Corona, wird man sich vielleicht in einigen Jahren fragen. Deshalb hält das spannende Videoprojekt „Wasfehlt.Lübeck“ Sorgen und Sehnsüchte vieler Menschen fest. Und jeder kann mitmachen.



Gabi Bannow gab es am Donnerstag Abend gleich doppelt zu sehen: In einer Videoprojektion an der Fassade ihrer Galerie für eine Nacht in Lübeck und in echt neben dem Haus. Sie ist Teil des spannenden Projektes [„Wasfehlt.Lübeck“](#), das eigentlich schon während der Nordischen Filmtage geplant war und derzeit realisiert wird. Also nicht wundern, wenn Sie am Freitag und Sonnabend abends in der Altstadt einem Filmteam begegnen.

100 Lübecker drücken ihre Sehnsüchte aus

Die Idee: 100 Lübecker – Künstlern, Sportler, Kinder, Jugendliche, Menschen aus sozialen Einrichtungen und aus anderen Bereichen – drücken aus, was ihnen während der Corona-Beschränkungen besonders fehlt, und werden dabei gefilmt. „Diese drei- bis fünfminütigen Videos projizieren wir jetzt an die Stellen, an denen sie aufgenommen wurden, und filmen die Situation“, erklärt Andrea Bohacz, Szenografin für Ausstellungen, Events und Bühne. Zusammen mit der Grafikdesignerin Barbara M. Duraj, dem Regisseur Stefan Prehn und dem Webdesigner Christoffer Greiß hat sie dieses von der Possehl- und der Sparkassenstiftung geförderte Projekt entwickelt.

Lesen Sie auch

- [Großartige Schau norddeutscher Kunst in Eutin](#)
- [Weihnachtsmärchen trotz Corona für die Schulen gerettet](#)

Saxofonist Stefan Kuchel fehlt die Livemusik

Darin wird auch manchmal ganz ohne Worte deutlich, was die Pandemie für die Menschen bedeutet. Gabi Bannow etwa zeigt Porträts, die sie in der noch immer anhaltenden Zwangspause malte, und lässt sie auf den Boden fallen. Der Saxofonist Stefan Kuchel ist im Video musizierend an der Fassade des Jazzclubs CV live zu sehen – so drückt er aus, wie sehr Livemusik fehlt.

In den Videoporträts überlagern sich die Bilder und werden zu Lübecker Zeit-Dokumenten. Sie sind demnächst online zu sehen, einen Eindruck kann man sich bereits auf der Website www.wasfehltluebeck.de/machen. Und das Schöne daran: Jeder kann eigene Videos mit individuellen Beiträgen hochladen.

Von Petra Haase